

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Mutterherz.

Das Mutterherz gleicht einem Blumenbeet,
Drin Floras Kinder hundertfältig blühen,
Wo schüchtern hier ein duftend Veilchen steht,
Dort bunte Tulpen farbenhell erglühen,
Und neben Lilien, die sich hier entfalten,
Zu Rosen dort die Knospen sich gestalten.
Doch, wie verschieden auch die Blumenherde,
Es nährt sie alle eines Beetes Erde.

Und so das Mutterherz, o, es gedenkt
Zu unerschöpflich immer gleicher Liebe
All seiner Kinder, die ihm Gott geschenkt,
Wenn keines auch dem andern ähnlich bliebe!
Die Mutter liebt nicht eines mehr noch minder,
Ob gut, ob böß, es sind ja ihre Kinder.
Mit gleicher Sorgfalt will sie alle nähren,
Sei's unter Freuden- oder Wehmutzähnen.
Arnold Halder.

Alkoholfreies Bier.

Die Käffern sind leidenschaftlich Biertrinker, nur steigt ihr Bier, das sie Uitschalla nennen, nicht zu Kopfe, sondern hat Fett erzeugende Eigenschaften. Da es nun dort für ein Zeitchen großer Vornehmheit gilt, von guter Leibesbeschaffenheit zu sein, so kann man

sich denken, daß, um nur in den Augen der Welt eine recht hohe Stellung einzunehmen, nicht wenig Bier getrunken wird. Das zum Uitschalla verwendete Malz wird zwar nicht aus Gerste, sondern aus Mais und Hirse, aber ähnlich zubereitet wie bei uns, d. h. das Getreide wird zwischen nasse Tücher gelegt, bis es anfängt zu keimen, und dann geröstet. Hierauf wird das Malz gekocht, die so gewonnene Flüssigkeit durch ein Flechtwerk aus Gras gegossen und zum Gären beiseite gestellt. Die Bier brauende Frau Käferin vermeidet hierbei keine Fäste, sondern die geschnittenen Stengel einer Mesembryanthemumart. Man weiß dort zu Lande so geschickt zu flechten, daß man völlig wasserdichte Körbe aus Gras herstellt, die zu verschiedenen Zwecken verwendbar sind, und so finden auch die Geschäfte oder vielmehr Körbe, in denen das Bier gärt und aufbewahrt wird, aus Gras und so dicht geflochten, daß sie keinen Tropfen Flüssigkeit durchlassen. Der beim Gären auftretende Schaum wird mit aus Binsen geflochtenen Löffeln abgeschöpft. Körbe mit Bier stehen in jedem Kraal an einem schattigen Platze, so daß das kostbare Getränk nicht von der Hitze leidet. Man sieht einen vornehmen Käffer selten ohne seinen Bierkorb. Stundenlang sitzt er vor demselben und raucht seine mächtige, aus einem ganzen Ochsenhorn bestehende Pfeife dazu. Wenn er sich dann entschließt, auszugehen, um das Bier, seinen alleinigen Reichtum, zu beschönigen,

so trägt ihm ein Diener sogar den Bierkorb und einen Sessel nach. Der Käffer trinkt sein Bier aus einem oben abgeschnittenen, bisweilen an einem Stiel befestigten Kürbis, mit welchem er es sehr geschickt aus dem Korb herausläßt.

Eine erzieherische Arbeit, die sich lohnt.

Die Blumenpflege in den Schulen wird jetzt in groben Maßstäbe durch den Verein für Blumenpflege betrieben. Nicht weniger als 60.000 im Glashause angetriebene Stecklinge, in kleinen Töpfchen verpflanzt, werden jetzt an etwa 200 Gemeinde- und höhere Schulen Berlins verteilt. Im vergangenen Jahre hatte der Verein in den großen Gewächshäusern des Humboldthains eine umfangreiche Ausstellung der von den Schülern gepflegten Pflanzen veranstaltet. Diese sehr gelungene Ausstellung zeigte, welche Mühe und Liebe die Kinder auf ihre Blumen verwendet haben.

Neu. Bewegliche Klavintur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen.
[2376
Verlauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75
franz. bei Herrn Philipp Gottin, Les Grattes s.
Rochefort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der
Schweizer Frauenzeitung.

Eingehen auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingangen auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen.
Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich
Die Expedition.

Gesucht: zu sofortigem Eintritt ein
braves
Dienstmädchen

in gute Familie. Auskunft erteilt die
Expedit. des Blattes sub Chiffre 2483.

Eine gut erzogene Tochter von ge-
diegenem Charakter, mit gutem
Umgangston, in den Haus- u. Hand-
arbeiten, besonders im Nähen be-
wanderl und den exakten Zimmer-
dienst kennend, findet als Stütze in
einem feinen Haushalt einen ange-
nehmen Wirkungskreis. Geachte
Stellung, beste Behandlung und guter
Lohn wird als selbstverständlich be-
trachtet. Offerten mit näheren An-
gaben, Referenzen etc. befördert die
Expedition unter Chiffre Sch W 2501.

Gesucht:

auf 1. Sept. nach Luzern ein junges,
braives **Mädchen**, das die Hausgeschäfte
unter Führung der Hausfrau erlernen
will, in kleine Familie. Bei gutem
Verhalten gute Lebensstellung. Lohn
nach Übereinkunft. Offerten unter
S 2499 befördert die Expedition d. Bl.

Eine gut erzogene junge Tochter,
welche es gut versteht mit Kindern
umzugehen, und welcher man die
Kleinen in jeder Beziehung ruhig an-
vertrauen darf, findet angenehme
Stelle im Engadin. Anfragen mit
näheren Angaben über bisherige Be-
schäftigung, Alter, Zeugnisse oder
Empfehlungen achtlamer Personen,
wenn möglich auch mit Bild, befördert
die Expedition sub Chiffre F V 2504.

Gebildetes Fräulein

oder jüngere Witwe ohne Kinder
findet Vertrauensstelle als selbstän-
dige **Leiterin des Hauswesens** in kleiner,
guter Familie. Tüchtigkeit im Haus-
halt, gesundes Wesen, froher Cha-
rakter und sympathisches Auftreten
erfordert. Einfamilienhaus in schöner
Lage auf dem Lande. Sehr angenehme
Stellung. Bewerbung mit Zeugnissen,
Bericht über bisherige Tätigkeit und
Photographie unter Chiffre W 2493
an die Expedition d. Bl.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung.

St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenvolk.

mit den gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-
schule“ mit Modeberichten

angelegenheitst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 33. Jahr-
gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der
Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, inter-
essanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes
Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz
geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal
nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in
keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen
und sind dieselben zu richten an die Administration in
St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der
Schweizer Frauen-Zeitung.

2182]

Ecole professionnelle de Jeunes Filles

NEUCHATEL.

Ouverture des cours suivants le 1er septembre 1911:

Cours professionnels de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Cours restreints de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Classe d'apprentissage de lingerie (2 ans d'études). — Classe d'apprentissage de confection (3 ans d'études). (H 4239 N) [2514

Pour renseignements et programmes s'adresser à Mme J. Légeret, directrice, Chemin du Rocher, 3.

Inscriptions le **jeudi 31 août 1911 de 9 heures du matin à midi**, au Nouveau collège des Terreaux, salle No. 6.

Commission scolaire.

Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20. — franko
Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Der Steckbrief auf dem Reisekoffer.

So mancher Reisende, der zum erstenmal wildfremd in einem Hotel ankommt, wundert sich darüber, daß ihn die Angestellten dort genau so behandeln, wie er — es verdient, obwohl sie doch eigentlich keine Ahnung davon haben können, wie er sich zu der Trinkgeldfrage stellt, nach deren Beantwortung durch den Reisenden die Hotelangestellten ihre Gäste hauptsächlich zu behandeln pflegen. Es ist oft die Behauptung ausgesprochen worden, die Hotelangestellten brächen auf den Reisekoffern in bestimmter Art und Weise die Hotelzettel so an, daß die Angestellten eines andern Hotels sie wie einen Steckbrief lesen könnten. Das ist jedoch nicht wahr, wie Alphonse Ledoux aussöhrt. Alphonse Ledoux muß es wissen, denn er bekleidete früher eine führende Stellung unter den Angestellten eines großen Hotels in Cannes. In einem amerikanischen Blatte teilt er nun mit, welches der wahre Steckbrief auf dem Reisekoffer sei.

Die Angestellten, so führt er aus, bringen Zettel auf den Koffern an, die in unscheinbaren Strichen bestehen, so daß sie vom Reisenden selbst kaum bemerkt werden. Diese Zettel werden aber von allen Hotelangestellten der ganzen Welt verstanden und es besteht zwischen

diesen eine stillschweigende Vereinbarung, die Reisenden genau so zu behandeln, wie diese Zettel es ihnen vorschreiben und, wenn ein Reisender sein Benehmen, d. h. das Trinkgeldgebot ändert, eine neue Zinke an der Stelle der alten zu setzen. Ein kleiner Viertelkreis in der linken oberen Ecke der Vorderseite des Reisekoffers verrät, daß sein Besitzer ein Neuling ist. Ein solcher Neuling verdankt seinem Besitzer eine Neulinge eine gute Behandlung; denn alle Hotelangestellten bemühen sich, ihm das Leben im Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten, damit er von vorneherein ein sieht, welch liebenswürdige Leute sie seien und demgemäß seiner Freigiebigkeit nicht zu enge Grenzen zieht. Ein reichliches Trinkgeld wird mit einem Ausdruck warmer Dankes entgegengenommen, ein mäßiges entlockt dem Hotelangestellten ein flettes: Danke sehr und ein unzureichendes wird mit einem merkwürdig fragenden Blick entgegengenommen, all dies zur Erziehung des Neulings. Nun kann eine weitere Zinke angebracht werden, aus der die Höhe des Trinkgeldes, das ein Reisender zu geben pflegt, geschlossen werden kann. Es wird z. B. beiderseits vom Kofferchlösschen ein kleiner, feinrechter Strich angebracht. Wer dieses Zeichen auf seinem Reisekoffer als Steckbrief hat, kann guter Bedienung sicher sein, denn es bedeutet: sehr freigiebig.

Die gute, aufmerksame Bedienung hat denn auch meistens zur Folge, daß der Reisende, der mit Trinkgeldern nicht zu zeien pflegt, bei dieser Gewohnheit bleibt.

Ein magrechter Strich in der rechten oberen Ecke der Vorderseite des Koffers sagt dem Hotelangestellten, daß der Besitzer des Koffers das Gegenteil von frei-gebig ist oder gar zu denen gehört, die geschworene Trinkgelder sind. Solche Leute haben es im Hotel nicht gut. — Wenn sie an einen Grobian von Kellner geraten, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihnen an der Table d'hôte die Suppe über die Kleider gegossen wird, was schon die stärkste Maßregel ist, oder ihnen sonst das Leben erüttelt wird. Wollen sie mit einem frühen Zuge absfahren, so versäumt man, sie zu wecken; die Kellnerin schläft noch, so daß sie ungestört ab-

GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 2191



Gebildete Deutschschweizerin aus sehr gutem Hause, geübte Krankenpflegerin, bis dato aber nur aus Neigung die Pflege ausübend, sehr kinderliebend, den Betrieb eines Sanatoriums bereits einigermassen kennend, wünscht sich in die Leitung eines solchen oder event. einer Klinik noch mehr einzuarbeiten. Würde eventuell bei Familie eines tüchtigen, vielbeschäftigten Landarztes zur Mithilfe in Apotheke, Sprechstunden u. kleinen Operationen eintreten. Suchendes Fräulein ist der Landessprachen mächtig, in Küche und Haushalt tüchtig, sowie von Hause aus an den Umgang mit viel Personal gewöhnt. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten unter Nr. 2488 an die Exp.

Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamtenwitwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1-2 Kindern sehr angenehmen Ferienaufenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre S 2460 befördert die Expedition des Blattes.

Luzern.

Hotel „Goldener Adler“

2344] Bestrenom. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an.

Frau A. Eulenberger, Propr.

Bettässen

Befreiung sofort. Angabe des Alters. Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Früchte.

2518] (H 34092 L) Franko 5 kg 10 kg
Pfirsiche, extra Fr. 6.— 11.50
Ia Qual. " 5.50 10.50
Frische Trauben Ia " 5.50 10.50
Tomaten " 2.20 4.20
Aprikosen für Confiture Fr. 8.—
Butter-Birnen William " 8.—
Gewöhnliche Tafelbirnen " 4.—
feine grüne **Bohnen** 5 kg " 3.80
Emile Felley, Saxon.

Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfache, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

Otto Stähelin-Fröhlich
2226] Wäschegebschaft
Bürglen (Kant. Thurgau).

Graphologie.

2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme
Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Mütter und Hausfrauen

die sich eine vernünftige, natürliche Ernährungsweise zur Regel machen, bringen anstatt Bohnenkaffee **Kathreiners Malzkaffee** auf den Tisch.
2276]

Hotel-Pension Schweizerhof Süs (Unter-Engadin)

2350] Schöne, gesunde Lage am Fusse des Flüelapasses. Für Ferienaufenthalt sehr geeignet. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis.
W. M. Vetsch, Propr.

„La Renaissance“, Töchter-Pensionat

2456] Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 24494 L)
Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

Kurbedürftige Kinder

2451] Nervöse, schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulmädchen finden Aufnahme im neu eingerichteten **Kinderkurhaus** und ärztl. **Landerziehungsheim**

Schloss Getlishausen

bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und Behandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch Dr. med. Nägeli. (O. F. 1661 d)



Nur echt mit dieser Schutzmarke. Weißes Kreuz im roten Feld mit Namen Richard Brandt.

Erhältlich in den Apotheken à Fr. 1.25 die Schachtel.

Bei Magen- und Darmkatarrh!

Schon lange von der ausgezeichneten Wirkung der **Apotheker Rhd. Brandt's Schweizerpills** überzeugt, besonders bei chronischem Magen- und Darmkatarrh mit andauernden Blähungen beeindruckt mich, dies öffentlich zu bestätigen und ersuche, mir wieder eine kleine Quantität zu weiteren Versuchen bei Lebererkrankungen zu übermitteln.

Dr. de Crinis, Gemeindearzt in Ehrenhausen (Steiermark).

Mai 1906: Goldene Medaille.

[2506]

Brüssel 1910: Ehrendiplom.



[2506]

Basel: Koblenz 7.
Bern: Arbergergasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Zürich: Kramgasse 1.

= Nachstickmaschinen. =

2-1 Cts. die Tasse

bester (H 4581 Q)

englischer Familienthee

Qual. I à Fr. 3.50; Qual. II à Fr. 2.50 per Pfund gegen Nachnahme. — Von

5 Pfund an franco. [2486]

Anglo Swiss Trading Agency, Basel II.

Für Mädchen und Frauen!

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert größte Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 1304.



Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister

Küsnaecht-Zürich

2444] erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem **Trockenreinigungs-Verfahren**.

Prompte, sorgfältigste Ausführung. direkter Aufträge.

Beschiedene Preise. — Gratis-Schachtelpackung.

Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

2190



Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
für Haarpflege und Frisur
Überall erhältlich.

reisen müssen, die Stiefel stehen entweder noch ungeputzt vor der Tür, oder der Hausknecht hat sie gerade abgeholt und ist unauffindbar. Kurz, das Strafgefeßbuch der Hotellangestellten enthält manche Strafe von erzieherischen Werten. Als Verhütung dieser Zinsen kann noch ein V-förmiges Zeichen auf der Kurzseite des Koffers hinzukommen. Dies bedeutet, daß der Kofferbesitzer nicht nur das Trinkgeldergeben verabschafft, sondern daß er außerdem außerordentlich viel verlangt und nur geringe oder gar keine Trinkgelder gibt.

Nun gibt es noch ein weiteres Zeichen, einen schrägen Strich links vorne unten, der die Bedeutung hat: anspruchsvoll aber freigiebig. Diese Zinsen kennzeichnen den erfahrenen Reisenden, der im Hotel auf keine Bequemlichkeit verzichten will, große Ansprüche an die Aufmerksamkeit der Bedienung stellt, dafür aber auch solche Dienste reichlich entlohnt, wenn er zufrieden ist. Solche Leute werden von den Angestellten mit größter Achtung behandelt und führen im Hotel das beste Leben.

Kühlende Getränke.

Die Nachfrage nach kühlenden Getränken ist während der warmen Jahreszeit eine stets rege. Im Haushalt

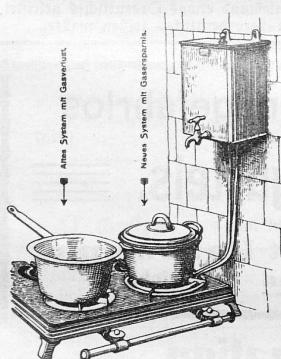
hilft man sich meist mit Limonade, aus Himbeer- oder Zitronen-Sirup hergestellt. Abwechslung wäre sehr erwünscht, doch fehlen meist dazu die Rezepte, und so will ich hier einige erprobte mitteilen. 1. Mandelmilch. ½ Pfund Mandeln werden gebrüht, abgezogen, mehrmals gemaschen und fein gerieben. Dann werden sie mit 1 Liter kaltem Wasser und ¼ Liter Milch übergeossen und so 2 bis 3 Stunden ruhig stehen gelassen. Nach dieser Zeit zieht man die Mandeln durch eine gebrühte Serviette und läßt die erhaltene Milch je nach Geschmack. Nach Belieben können noch 2-3 Eßlöffel Orangenblütenwasser zugesetzt werden. — 2. Russischer Anas. 2½ Kilo altbackenes Schwarzbrot werden in Scheiben geschnitten, braun geröstet und mit 8-10 Liter kochendem Wasser übergeossen. Am andern Tage wird dies durch ein Sieb geraspelt und ein Extrakt von Krautensuppe oder Zitronenschale und einigen zerdrückten Lorbeerblättern, der nötige Zucker, sowie 20 Gramm Hefe hinzugefügt. Die so erhaltene Flüssigkeit füllt man mit dem Saß von Schwarzbrot in geeignete saubere Flaschen, stopft und bindet diese zu und läßt sie im Keller 10 bis 14 Tage im Dunkeln stehen. Nach dieser Zeit hat sich das Getränk gefärbt und gibt eine prasselnde, äußerst kräftig schmeckende Erfrischung. Sie ist völlig alkoholfrei und lange haltbar, muß aber vorsichtig eingegossen werden, damit der Saß in der Flasche bleibt. — 3. Reiswasser ist ein in Japan

sehr beliebtes Getränk, welches auch Kindern an heißen Tagen als Erfrischung gereicht werden kann. Man gibt ein Pfund mehrmals gemaschten Reis in 3 Liter kochendes Wasser und läßt ihn 25 Minuten darin langsam kochen, gießt den Reis durch ein Tuch und sängt das abgelaufene Wasser auf. Diesem setzt man den Saft von 8-12 Orangen als Würze zu und ebenso 125 Gramm geriebenen getrockneten oder kandierten Ingwer und den erforderlichen Zucker. Für Erwachsene kann noch ein Schuß Arrak zugesetzt werden.

Die Altersdialekte der Kinder.

In der bekannten modernen Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ gibt F. Böhlker seine auf eindrücklichen Studien an seinen eigenen Kindern beruhenden Beobachtungen der Kindersprache zum beken. „Schon im Alter von anderthalb Jahren konnte ich bei meinem Kinde die ersten Sätze feststellen. Die ersten Sätze lauteten: „Bata b Tulle“ und „Mutta b Tulle“, was heißen sollte: ich will essen haben. Dabei wurden die Silben Va, Mut und Tul betont, die übrigen aber ganz kurz gesprochen.“

Im Alter von einreiherten Jahren klängt die Sprache recht breit. Das A wurde viel verändert. Proben aus dieser Zeit sind: Mutta a tinka = Mutter



Pat. Wasserschiff

Ihr Gaserde, Gas- und Petrolapparate

Praktische Neuheit.

+ 49550. Elegant, erstkl. Fabrikat ohne mehr Gas- u. Petrolverbrauch, während des Kochens genügend heißes Wasser. 80% Gasersparnis erwirkt man durch Anschaffung des Pat. Wasserschiffes.

Jede kluge, sparsame Hausfrau beeile sich, das wirklich praktische Wasserschiff anzuschaffen, die geringen Ankaufskosten machen sich in kurzer Zeit bezahlt. Verlangen Sie Prospekte mit Preisliste.

Wilh. Locher-Buschor

mechan. Kupferschmiede [2515
Oberegg, Appenzell I-R.



2389

1 Liter Suppe 3 Cts. statt 15 Cts. bei Knorr und Maggi. Ein Teller Suppe 1 Cts. statt 5 Cts. von Naturprodukten.

2511) Empfiehle den tit. Hausfrauen meine schnell kochenden Hafer-, Speise- und Röstmehle, Gersten, Erbsen, Vollgräser und Maismanna, alle zu 60 Rp. pro Kilo. Salat-, Speise- und Backöl, auch zum Einsieden statt Butter oder tierische Fette, zu Fr. 1.60 per Kilo. Beides lieferbar in 20 und 50 Kilo. Mehl 100 Kilo und Öl fassweise billiger. Alle Speisen und Wecken kommen mit meinen Produkten ein Drittel bis die Hälfte billiger zu stehen. Alle Mehlspeisen und Salate die Hälfte billiger.

Witschi, Nährprodukte, Hindelbank.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

Gegründet 1790.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Verteiler: Paul Widemann, Zürich II.



[2001]

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jed. m. welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen listigen Übeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara
Wiesbaden, Walkmühlestrasse 26.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Anleitung

Haarausfall

wie der Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der

volle Haar- und Bartwuchs

wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken oder gegen Nachnahme.

Die Anleitung ist von einem Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.

Anschrift Postfach 18,275, Zürich.

Echt englisch Wunder Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen
nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von [2250
St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

(Ae 9933) [2381]



Steinfels-Seife gibt reichlichen, feinen Schaum. Der frische u. gesunde Geruch teilt sich der Wäsche mit.

Kluge Damen

2129) gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher). Die Dose Fr. 3.—.

J. Mohr, Arzt
Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.).

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition
des Kontinents

(gegründet 1867). [2405

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kaledon etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.



Tadellose Parquetböden

erzielt man nur durch [2156

Stahlspäne „Elephant“

Linoleum, Holz cementböden

Badewannen

reinigt man am besten mit

Stahlwolle „Elephant“.

Médicoferment. Traubenhefe.

2398) Ausgezeichneten Erfolg, vortreffliche Ergebnisse. Behandlung und Heilung aller Krankheiten der Haut, des Magens, Blutarmut, Gelenkrheumatismus, Zuckerkrankheit etc. Broschüre gratis. Man wende sich an A.-G. G. César Boss, Direktor, Le Locle (Schweiz).



Unterlage beim Scheuern etc. von Böden etc. Da aus Holz und Gurten gefertigt, sehr leicht und solid. Der Kniestütze schützt vor Ermüdung die Kleider

Preis Fr. 2.50.

2380] Versand durch A. Pfister, Gerhardstrasse 3, Zürich.

ich will trinken. Mutta a ap = Mutter, ich will essen. Bata lalla = Vater, sing doch mal. Mutta auf = Herbert ist draußen an der Tür; Mutter, mach auf! Habbat weg = Herbert, geh da fort. Wan Billa = Werner, hole doch die Bilderbücher, die will ich besehen!

Zu Anfang des dritten Lebensjahrs werden die Wörter in ihrer Aussprache immer mehr der Sprache der Erwachsenen gleich. Dass hier und da ein Konsonant, auch eine ganze Silbe fortgelassen wird, ist nicht ein Zeichen dafür, dass das Kind das Wort nicht richtig sprechen kann, sondern diese Ercheinungen erläutern sich aus dem schnellen Sprechen. Wie im Körper der Kleinen das Leben viel schneller pulsirt als bei den Erwachsenen, so auch in der Seele.

Zwei Ercheinungen der Kindersprache treten besonders stark im dritten Lebensjahr hervor: die sondere Stellung in der Wortfolge und die Bildung der Verben.

Der oben angeführte Satz „Bald is?“ zeigt uns die in dieser Zeit gebräuchliche Wortstellung. Zum besseren Verständnis sage ich dem noch einige Sätze aus dieser Periode hinzu. Mutti Stube geht = die Mutter geht in die Stube. Mutti, Herr drauße geht = Mutter, Herbert geht hinaus. Werner Hof is = Werner ist auf dem Hofe. Diese Puppe geschlaf = Meine (Ise) Puppe hat geschlafen. Pa Tulle geest = Papa hat eine Stulle (Brot) gegessen. Es mag genug der Beispiele sein.

Es fällt auf, dass das Verb stets am Ende steht.

Erst kommen die Substantive, dann die anderen Wortarten, falls davon schon Gebrauch gemacht wird, wie die Ortsadverbien, und den Schluss bildet das Verbum. Dem Kindespsychologen ist dies ganz verständlich. Auf die Sinnesorgane der kleinen Kinder wirken die Gegenstände der Außenwelt zunächst nur als Gegenstände. Ja der eigene Körper erscheint anfangs ein Gegenstand der Außenwelt zu sein, weshalb er auch mit dem Namen, den andre ihm geben, bezeichnet wird. Dann erkennt das Kind, dass manche Gegenstände sich an verschiedenen Orten befinden. Erst wenn es sich die Gegenstände durch Worte zu eigen gemacht, entdeckt es auch durch weiteres Beobachten ihre Tätigkeiten und Wirkungen, weshalb die Verben nun erst gebraucht werden können. Die Erbohrung der umgebenden Welt zeigt sich in der Wortstellung.

Der Gebrauch der Verben von Kindern im dritten Lebensjahr — und zumeist auch noch lange darüber hinaus — fällt manchen Erwachsenen auf die Nerven. Geeht, geschlaf, getritten, geruht, gesingt, gegibt, gegeht und so weiter. Das sind wohl Missbildungen für uns, aber nicht für die kleinen. Für diese sind es ganz regelmässig gebildete Formen. Im Präsens konjugieren die weitaus meisten Verben, die das Kind schon beherrscht, schwach: ich rufe, du rufst, er ruft; ich singe, du singst, er singt. Das hat es bald weg. Darum konjugiert es auch ganz folgerichtig: ich esse, du eßt, er eßt. Und die Silbe ge davorgesezt, ergibt geest.

Welche Zeitformen verwendet ein zweijähriges Kind? In der Gegenwart oder im Präsens lernt es

die Verben kennen. Bald merkt es auch, dass es etwas getan hat und dass es etwas tun will, es erfasst die Vergangenheit und die Zukunft. Freilich dürfen wir nicht eine Dreiteilung der Vergangenheit in Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt und eine Zweiteilung der Zukunft in Futur I und Futur II erwarten; solche Meilensteine kann der kleine, wenn auch noch so lebendige Geist nicht ausführen. Für das kleine Kind gibt es nur eine Vergangenheit, das Perfekt, und eine Zukunft, das Futur I. Das Perfekt bildet es mit demselben Hilfsverbun, wie die Erwachsenen, mit haben; das Futur jedoch anders, ich habe es nur mit dem Hilfsverbun gefunden.

Dennoch unterscheidet sich die Bildung des Perfekts ganz wesentlich von dem der Erwachsenensprache. Für das zweijährige Kind existiert für gewöhnlich die Mehrzahl noch nicht. Und deshalb bildet es das Perfekt aus dem Hilfsverbun und der dritten Person in der Einzahl des Präsens, ergänzt durch die Präfixe ge. Die dritte Person Einzahl heißt: gibt, folglich heißt das Perfekt: „Ich habe gegeben.“

Abgerissene Gedanken.

Der Wit ist ein brillanter Emporkömmling von zweifelhafter Abstammung. *

* Es hat noch niemand etwas Ordentliches geleistet, der nicht etwas Außerordentliches leisten wollte.



In der Sommerfrische

spannt man gerne aus.

„Das ganze Jahr kommt man nicht zum Lesen, aber jetzt habe ich das Buch bei mir, das du mir auf Weihnachten geschenkt hast, Männchen!“

„So, da leben wir wohl von der Luft?“
„O nein, ich habe auch hübsch Proviant mitgenommen. Einen tüchtigen Vorrat von Maggi's Produkten: Suppen, Bouillon-Würfel und Würze. Damit mache ich schnelle Küche; aber schmecken soll es dir trotzdem!“

H. Rikli

Ein neuer Roman

von

Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel „Fasching“ in der „Gartenlaube“. Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Läufnerfeste spielt sich eine herzbewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

2487

Das Schwimmen gefahrlos

bei Benützung eines

[2467]

Schwimmgürtels.

Grosse Auswahl im

Sanitätsgeschäft Hausmann

Basel

St. Gallen

Zürich

Freiestrasse 15 Uraniastrasse 11

Tuchfabrikation. Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beeihren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für Kundearbeit, in Erinnerung zu bringen,

We fabricieren Tuch
ganz- und halbwollene Stoffe für solide Männer- und Frauenkleider und bitten, genau auf unsere Adresse

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation

sind wir im Stande, jedermann reell zu bedienen.

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.



**KAI SER-
BORAX**

Hervorragendes Toiletmittel,
in hunderttausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungsseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu 15, 30 und 75 cent. Kaiser-
Borax-Seife 75 cent. Tola-Seife 40 cent.
Heinrich Mack in Ulm a. D.

Schon zu Grossmutters Zeiten

wusste man, dass Eidotter ein wirkungsvolles Mittel ist, um rauhe, runzlige Haut glatt, zart und weich zu machen und vom Kopfe die lästigen Schuppen zu entfernen. Alle diese Eigenschaften besitzt in verstärktem Masse die rühmlichst bekannte

Eidotter-Seife.

Wer sie einmal versucht hat, verwendet keine andere Seife mehr. Man verlange nur **Eidotter-Seife** à 75 Cts. per Stück.

[2421]